

Pädagogische Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

200—600 Fr. pro Jahr, für Primar- und Sekundarlehrer auf 400—1200 Fr. und für Arbeitslehrerinnen und Haushaltungslehrerinnen auf 40—60 Fr. pro Jahresstunde. Das Minimum wird während der ersten vier Jahre, das Maximum vom 21. Dienstjahre an ausgerichtet; die Zulagen steigen von 4 zu 4 Jahren, statt 5 Jahre wie bisher, nur bei den Arbeitslehrerinnen wurde die fünfjährige Stala beibehalten.

3. Italien. Ministerialbeschluss betr. den Religionsunterricht in der Volksschule. Der in Sachen des Religionsunterrichtes gefasste Ministerialbeschluss hat folgenden Wortlaut:

„Die Gemeinden haben nur für den Religionsunterricht derjenigen Schüler zu sorgen, deren Eltern ihn erbitten, und zwar hat derselbe stattzufinden an den Tagen und Stunden, die vom Provinzialschulkollegium dafür festgesetzt sind. Der Unterricht wird von Klassenlehrern erteilt, die dazu geeignet erscheinen und „das Amt annehmen“, oder von anderen Personen, deren Fähigkeiten vom besagten Kollegium anerkannt sind. Wenn jedoch die Mehrheit der Stadträte gegen Erteilung des Religionsunterrichtes stimmt, so kann solcher auf Veranlassung der Familienväter, welche den Antrag stellen, von Personen abgehalten werden, welche die Qualifikationsberechtigung zum Volksschullehrer besitzen und vom Provinzialschulkollegium für geeignet erachtet werden.“

4. England. Die Unterrichtsbill, die von der englischen Regierung eingebracht wird, steht jetzt fest. Ministerpräsident Campbell-Bannermann hat gesagt, „wir werden den Bibelunterricht ohne Erläuterung für alle Schulen vorschlagen, einigen sich die Bekenntnisse nicht darauf, dann kommt die religionsfreie Schule.“

Pädagogische Chronik.

* Der evangelische Schulrat von Mattwil Dorf hat beschlossen, vom Mai 1908 an für ihre drei Schulen die Schulsparkassen einzuführen. Den umliegenden neun Schulgemeinden ist Gelegenheit gegeben, sich an den Dorfkreis anzuschließen. —

Lehrerwahlen nach Straubenzell. Lehrer Engler in Untereggen und Rellenberger in Stetten. —

St. Gallen errichtet auf 1. Mai 1908 — 3 neue Sekundarlehrstellen. —

An die Förderklassen wurden gewählt Lehrer Binder und Frl. Ränzle. —

Bern. In die Schweiz importiert wurden 1906 Bücher für 18,553,100 Fr. und uneingerahmte Bilder für 1,316,779 Fr. Die Ausfuhr von schweiz. Kunst- und Literatur-Erzeugnissen betrug 5,933,000 Fr. —

Italien. Stimmungsbilder. Ueber 400 Lehrer und Lehrerinnen haben sich in Turin für Beibehaltung des Religionsunterrichtes in den Volksschulen ausgesprochen, weil ein einfacher Moralunterricht nicht genüge. —

Die Stadtverwaltung von Pabua hat die Unterdrückung des Religionsunterrichtes beschlossen trotz eines Protestes von 8000 Familienvätern. —

In Alessandria demissionierte der ganze sozialistische Stadtrat mit dem Bürgermeister, weil ein Staatsrat in den Volksschulen der Stadt das Kreuzfig wieder anbrachte. —

Univeritätsprofessor Nievo in Turin, bekannter Philosoph, erklärte laut K.-Rorr. des „Vaterland“ öffentlich, eine Schule ohne Gott sei keine Schule. —

Herr G. Torgler in Viktensteig hat sich veranlaßt gesehen, nach 43-jährigem Schuldienst auf Ende des laufenden Schuljahres aus Alters- und

Gesundheitsrücksichten seine Resignation als Lehrer der Primarschule in Bichtensteig einzureichen. —

Nach 51-jähriger Dienstzeit tritt Hr. Vorsteher Sandherr in St. Gallen vom Schuldienste ebenfalls zurück. —

England. Ein Mlaubuch über das englische Schulwesen ist erschienen. Es führt in einem polemischen Ton gegen die streng konfessionellen Schulen die Sache der liberal-protestantischen Schulen.

Portugal. Die theologische Fakultät in Coimbra (Portugal) wird unterdrückt, weil sie gegen die Beschlüsse des tridentinischen Konzils handelte.

Vereinschronik.

Der Kanton Graubünden zählt 3 Sektionen des kath. Lehrervereins. Eine derselben hielt letzten Donnersag in Flanz unter der bescheidenen und gewandten Leitung des hochw. Hrn. Pfarrers Mlig in Laaz ihre Generalversammlung ab. Es war dieselbe recht zahlreich besucht und zwar von Lehrern und Geistlichen. Das hiefür in Aussicht genommene Lokal war vollständig angefüllt. Der Chef-Redaktor des Vereinsorgans hielt einen stark anderthalbstündigen Vortrag über einen „süddeutschen Volkschriftsteller und Schulmann“ oder über Leben und Wirken von Alban Siolz. Es herrschte allgemein regste Teilnahme an den Darlegungen. Die Diskussion reifte manch' zeitgemäß-nützlichen Entschluß, speziell über Anschaffung von Büchern für die Mitglieder der Sektion. Der gemütliche Teil entwickelte sich in vollster Zufriedenheit. Besonders begeisterte das Nationallied unserer „romanischen“ Mitbürger, ein wirklich flott vorgetragener Sang, würdig der gehaltvollen Komposition. Das Mittagessen gereichte der Gastwirtin zum Beltliner zur Ehre, nicht weniger der zügige Festwein. Alles in allem, ein flotter Tag, den auch die herrliche Bündner-Sonne freudig verschönte. Es leben die traute Harmonie, die berufliche Opferfähigkeit und die Gemütlichkeit unserer Bündner-Freunde! Um 10 Uhr hub die Tagung an, um gegen den Abend hin auszuträufeln. Einen speziellen Gruß und Dank noch nach den herrlich gelegenen Höhen von Laaz und Jellers! Der Abend des 12. Februar bleibt mit den gemütlichen Stunden des 13. beim Schreiber in fester Erinnerung. Mutig voran! Der katholischen Schul- und Lehrer-Bildung und der allmählichen Ausgestaltung und Entwicklung der ökonomischen Lage und steten geistigen Vervollkommnung des Lehrerstandes gelte unser Streben. Zielliar und unentwegt!

* Sprechsaal.

Welcher Besez würde in diesen „Blättern“ das Wesen der in jüngster Zeit vielgenannten Banderziehungsheime, wie solche in Oberkirch bei Kaltbrunn und Schloß Rofikon (Thurgau) bestehen, auseinandersetzen? B.